

Fragen und Anträge zum Entwurf des Haushaltsplans 2009

A) Wir bitten die Verwaltung um Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Kann die Sanierung der Schulturnhalle in Neckargröningen im Rahmen des HH-Planes erfolgen?

Begründung:

Nach unseren Informationen werden für die Sanierung der Schulturnhalle kurzfristig Mittel in Höhe von rd. 500 T€ benötigt. Im Entwurf des Haushaltsplanes können wir die Finanzierung hierfür nicht erkennen.

2. Welches Gesamtkonzept hat die Verwaltung für die Aufstellung von Infotürmen?

Begründung:

Wir halten es für erforderlich, ein solches Konzept in den Gremien zu diskutieren. Wir sind dieser Meinung insbesondere auch, weil das „Stadttor“ in der Cannstatter Straße in Aldingen bisher die Erwartungen bei Weitem nicht erfüllt (keine Veranstaltungshinweise, keine Werbung, mangelhafte Eingrünung) und deshalb in der Bevölkerung stark kritisiert wird.

3. Warum wird bereits nach kurzer Einsatzdauer des vorhandenen Radarfahrzeuges eine Neubeschaffung erforderlich?

Begründung:

Nach unserer Einschätzung müssten sowohl das vorhandene Messgerät als auch das Fahrzeug noch voll funktionsfähig sein.

4. Welche Aufgaben wurden dem bei der Stadt eingestellten Landschaftsarchitekten übertragen?

Begründung:

Die Schaffung der Stelle geht auf einen Antrag der Freien Wähler zurück. Wir bitten um Darstellung, welche Aufgaben im Bereich Planung und Ausführung nun dem Stelleninhaber übertragen wurden bzw. werden.

5. Welchen Stand hat das Konzept zur Vermeidung von Hundekot in Grünanlagen und in der freien Landschaft? Wann ist mit der Vorlage einer überarbeiteten Polizeiverordnung zu rechnen?

Begründung:

Die geänderte Polizeiverordnung war für Ende 2008 angekündigt. Der Haushaltsplan sieht die Beschaffung weiterer Tütenspender vor. Aus Rückmeldungen von Hundehaltern wissen wir, dass zwar die Tütenspender gut angenommen werden, daneben aber Abfallbehälter (möglichst geschlossene) zur Aufnahme der benutzten Tüten dringend erforderlich sind.

6. Wie sind die überdurchschnittlichen Personalkostensteigerungen bei einigen Schulen zu erklären?

Begründung:

Z. B. bei der Grundschule Pattonville und bei der Wilhelm-Keil-Hauptschule erkennen wir höhere Steigerungen der Personalkosten als bei anderen Schulen.

7. Welche Umgestaltungsmaßnahmen sind an der Meslay-du-Maine-Str. geplant?

Begründung:

Der HH-Entwurf sieht einen Gesamtbedarf von 150 T€, davon 30 T€ in 2009 vor.

8. An welchen Treppenanlagen sind 2009 welche Unterhaltungsarbeiten geplant?

Begründung:

Wir bitten um Darlegung der Notwendigkeit zur Einplanung von 100 T€.

9. Welche Maßnahmen sind an Kinderspielplätzen geplant?

Begründung:

Auch hier bitten wir um Konkretisierung des HH-Ansatzes in Höhe von 157 T€

10. Welche Fahrzeuge für den Bauhof sollen 2009 beschafft werden?

Begründung:

Wir bitten um Detaillierung des geplanten Aufwandes von 150 T€

11. Welche Planungen bestehen für die Einrichtungen für Wohnungslose?

Begründung:

Wir bitten um Erläuterung der geplanten Arbeiten beim zusammengeführten Unterabschnitt 4350 des HH-Planentwurfes.

B) Wir beantragen:

- 1. Den Ausbau des Tagesmütter-Einsatzes in Remseck in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein Kreis Ludwigsburg offensiv zu betreiben und dem Gemeinderat Vorschläge für ein Modell der Zusammenarbeit zwischen städtischen Einrichtungen und Tagesmüttern sowie einen Vorschlag für die finanzielle Förderung des Tagesmütter-Einsatzes vorzulegen.**

Begründung:

Die Aufwendungen für die Betreuung von Kleinkindern in städtischen Einrichtungen steigen bereits 2009 deutlich und werden bis 2013 weitere hohe Steigerungsraten erfahren. Dabei sind die kostenträchtigsten Teilaufgaben in der Betreuung von unter Dreijährigen angesiedelt. Hier kann eine ausgeprägte Zusammenarbeit mit qualifizierten Tagesmüttern zwei wichtige Effekte erzielen:

- a) Die Flexibilität der Betreuung, was die Betreuungszeiten angeht, steigt erheblich.
- b) Der städtische Haushalt wird im investiven und im sächlichen Bereich entlastet.

Uns ist bewusst, dass es bei der Frage städtische Einrichtungen oder Tagesmütter nicht um ein entweder/oder, sondern um ein sowohl/als auch geht und dass der Erfolg in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit liegt. Positive Beispiele, z.B. in Leinfelden-Echterdingen haben dies bewiesen. Kontakte unserer Fraktion mit dem Tagesmütterverein haben gezeigt, dass dort großes Interesse an der Zusammenarbeit mit der Stadt Remseck besteht.

Zwingender Bestandteil einer Tagesmütter-Konzeption für Remseck muss eine finanzielle Förderung der Tagesmütter sein. Auch hier beweisen andere Beispiele, dass dadurch eine win/win-Situation entsteht, von der sowohl die Stadt als auch die Tagesmütter profitieren.

- 2. Die Weiterführung der L 1197 von der Neckarquerung in Richtung B 10/B 27 intensiv zu betreiben und hierfür Planungsmittel bereit zu stellen. Diese Planungen sehen wir auch zur Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie für erforderlich an.**

Begründung:

Wir erneuern hiermit unseren Antrag vom 21.01.2008. Wir gehen davon aus, dass die Planfeststellung zur Neckarquerung im Sommer 2009 erfolgen wird.

Uns ist es wichtig, bald auch den „Lückenschluss“ zwischen Neckarquerung und B10/B27 zu erreichen. Wir wollen, dass Remseck – ggfs. gemeinsam mit der LHS Stuttgart - hier planerisch für Bund und Land in Vorleistung geht, ähnlich wie die Stadt Waiblingen das bezüglich ihrer Westumfahrung getan hat. Wir bitten deshalb um Prüfung, ob hierfür der Planansatz bei HH-Stelle 601000 erhöht werden muss.

Die Lärmkartierung des Umweltministeriums weist in Remseck genau diejenigen Straßen als lärmbelastet aus, die durch den Bau der Neckarquerung und insbesondere durch die Weiterführung einer Nord-Ost-Umfahrung Entlastung erfahren würden. Unterstellt man die Realisierung der zweispurigen Nord-Ost-Tangente, wären in Remseck nach den Kriterien der EU keine problematischen Lärmpegelbereiche mehr vorhanden. Daher besteht zwischen beiden Themen ein enger Zusammenhang. Der beste Lärmschutz für

Remseck ist der Bau der Nord-Ost-Umfahrung! Deshalb bitten wir um vordringliche Weiterbearbeitung der Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie.

3. Die Linienführung und den Fahrplan der Stadtbuslinie 404 und der Linie 533 im Ortsteil Aldingen zu verbessern

Begründung:

Seit der Änderung der Linienführung aufgrund der Anbindung von Pattonville an das Stadtbussystem erreichen uns immer wieder Beschwerden insbesondere älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem nordöstlichen Bereich Aldingens (nördlich Kornwestheimer Straße, nördlich Ludwigsburger Steige und Halden-Gebiet). Sie führen Klage darüber, dass

- die Entfernung zur Haltestelle der Linie 533 sich so sehr verschlechtert hat, dass das für Ältere und Gehbehinderte nicht zumutbar ist,

- die Übergänge von der Linie 533 auf die Linie 404 in Pattonville sehr häufig wegen zu knapp kalkulierter Übergangszeiten nicht klappen und

- die Fahrplanabstimmung für Busreisende, die aus Ludwigsburg kommen und mit der Linie 404 in Richtung Ossweiler Weg/Halden fahren möchten, sehr unbefriedigend ist.

Das Problem der zu knappen Übergangszeiten wird im Übrigen auch häufig von Reisenden beklagt, die mit der Stadtbahn an der Endhaltestelle ankommen und mit der Linie 404 in Richtung Hochberg/Hochdorf weiterfahren wollen.

4. Im Sanierungsgebiet Aldingen III die Priorität auf den Rückbau der Neckarstraße mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung zu legen.

Begründung:

Auch hier beziehen wir uns auf unseren Antrag vom 21.01.2008. Um die ab 2010 eingeplanten Investitionsmittel zügig umsetzen zu können, bitten wir die Verwaltung, bereits frühzeitig im Jahr 2009 mit den Planungen und der Beteiligung der Anwohner zu beginnen.

Remseck am Neckar, den 19. Januar 2009

Jürgen Geiger
Michael Hörr
Rainer Plessing
Gerd Wahlenmeier
Gerhard Waldbauer